

(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 506 741 A1 2009-11-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 761/2008**

(51) Int. Cl.⁸: **A47B 55/04** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **13.05.2008**

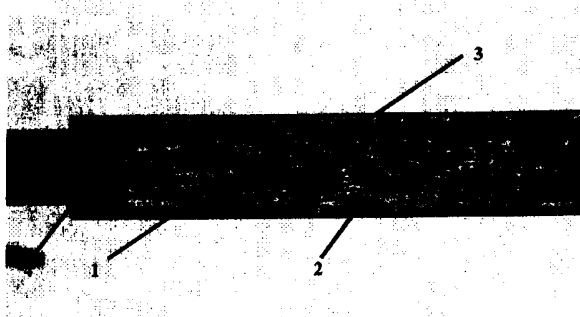
(43) Veröffentlicht am: **15.11.2009**

(73) Patentinhaber:

FRIEDEL KONRAD
A-1070 WIEN (AT)

(54) EINRICHTUNGSGEGENSTAND

(57) Die Erfindung betrifft einen Einrichtungsgegenstand, welcher zumindest teilweise eine betonähnliche Optik aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass der Einrichtungsgegenstand zumindest teilweise mit einer Schicht aus Fliesenkleber versehen ist.

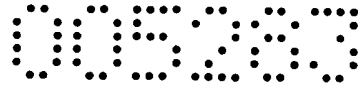


AT 506 741 A1 2009-11-15

Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft einen Einrichtungsgegenstand, welcher zumindest teilweise eine betonähnliche Optik aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass der Einrichtungsgegenstand zumindest teilweise mit einer Schicht aus Fliesenkleber versehen ist.

(Fig. 1)



F 10899

1

Einrichtungsgegenstand

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Einrichtungsgegenstand, insbesondere Möbel oder Möbelteile (z.B. die Zarge einer Tür) sowie Kunstgegenstände.

Die Erfindung stellt sich zur Aufgabe einen Einrichtungsgegenstand zur Verfügung zu stellen, welcher zumindest teilweise eine betonähnliche Optik aufweist, ohne dabei ein – bei Verwendung von Beton als Werkstoff zwangsläufig resultierendes – hohes Gewicht zu besitzen.

Diese Aufgabe wird mit dem Einrichtungsgegenstand gemäß Anspruch 1 gelöst. Bevorzugte Ausführungsformen sowie ein Verfahren zur Herstellung des erfindungsgemäßen Einrichtungsgegenstandes sind in den Unteransprüchen angeführt.

Durch das Aufbringen einer Schicht eines Fliesenklebers auf das Grundmaterial eines Einrichtungsgegenstandes, z.B. eines Möbels, eines Möbelteiles oder eines Kunstgegenstandes lässt sich eine betonähnliche Optik erzielen, ohne dass dabei ein zu hohes Gewicht resultiert.

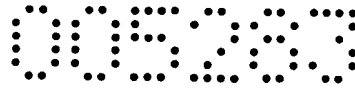
Die Dicke der Schicht des Fliesenklebers liegt dabei bevorzugt bei 1 bis 4 mm.

Das Aufbringen der Schicht aus Fliesenkleber beeinträchtigt dabei in keiner Weise die sonstige Verarbeitbarkeit des Einrichtungsgegenstandes, d.h. dass sich nach wie vor alle für das Trägermaterial (z.B. im Fall von Möbel oder Möbelteilen insbesondere Holzspanplatten) üblichen Beschläge (Scharniere, Winkel, Griffe etc.) verwenden und leicht montieren lassen.

Die Schicht aus Fliesenkleber kann bevorzugt Farbeffekte aufweisen, z.B. durch Einsatz verschiedenartig gefärbter Fliesenkleber.

So lässt sich ein Fliesenkleber durch Zusatz von Farb-Pigmenten in verschiedenste Farben einfärben. Durch Verwendung verschiedener Farben auf einem Werkstück können Muster und Marmorierungen entstehen.

Das Grundmaterial des Einrichtungsgegenstandes, insbesondere wenn er in Form eines Möbels bzw. Möbelteils vorliegt, ist bevorzugt Holz. Insbesondere können als günstiges Material Formteile aus Spanplatten eingesetzt werden.



Zur Herstellung des erfindungsgemäßen Einrichtungsgegenstandes wird auf zumindest einen Teil des Einrichtungsgegenstandes ein Fliesenkleber aufgebracht.

Vor dem Aufbringen des Fliesenklebers kann eine die Verbindung zwischen dem Material des Einrichtungsgegenstandes und dem Fliesenkleber herstellende Schicht, z.B. ein Zwei-Komponentenanstrich, aufgebracht werden.

Der zu beschichtende Teil des Einrichtungsgegenstandes kann bevorzugt vor der Beschichtung mit einem Anleimer versehen werden.

Kurze Beschreibung der Figuren

Figur 1 zeigt einen Querschnitt durch einen erfindungsgemäßen Einrichtungsgegenstand. Das Grundmaterial 2 des Einrichtungsgegenstandes ist hier eine Spanplatte 2, die seitlich mit einem Anleimer 4 versehen ist. Auf die Spanplatte 2 ist eine Schicht 3 auf Fliesenkleber aufgebracht.

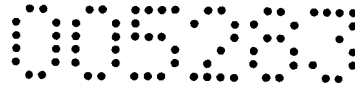
Figur 2 zeigt eine Aufsicht auf die Fliesenkleberschicht 3 des Einrichtungsgegenstandes gemäß Figur 1. Deutlich ist die betonähnliche Optik der Schicht 3 zu erkennen.

Ausführungsbeispiel

Das Trägermaterial 2 (z.B. eine Spanplatte) wird mit einem Anleimer 4, der auf einer oder beiden Seiten 3 mm höher als die Spanplatte 2 ist, versehen, sodass eine flache Wanne entsteht. Diese wird mit einem Zwei-Komponentenanstrich, der die Verbindung zwischen Spanplatte und Fliesenkleber darstellt, ausgestrichen (beispielsweise Type P82, Fa. Ardex; in den Figuren nicht gezeigt).

Anschließend wird ein für Holzuntergründe geeigneter Fliesenkleber (beispielsweise Type X701F der Fa. Ardex) in einem möglichst trockenem Mischverhältnis angerührt, damit das Schwindmaß bei der Trocknung möglichst gering gehalten wird. Mit diesem Fliesenkleber wird dann die flache Wanne ausgestrichen, woraus die Schicht 3 resultiert.

Je nach Beschaffenheit des Auftragwerkzeuges (Spachtel, Zahnspachtel, Holzleiste;..) können verschiedene Oberflächenstrukturen erhalten werden.



Da sich der Fliesenkleber in der Trocknungsphase zusammenzieht und damit den Einrichtungsgegenstand verziehen kann, wird das Werkstück während der Trocknung auf einen stabilen, geraden Untergrund gespannt. Im Fall, dass die zu trocknenden Teile grösser sind, und damit auch das Schwindmaß, wird das Werkstück sogar überspannt, damit es nach dem Ausspannen von dem Fliesenkleber wieder in eine gerade Position gezogen wird.

Im Fall, dass Teile beidseitig beschichtet werden (z.B. bei Zimmertüren), heben sich die Spannungen auf. Es wird in diesem Fall zuerst die eine, dann die andere Seite beschichtet, wobei das Werkstück trotz der Spannungsaufhebung während der Aushärtungsphase niedergespannt wird.

Nach dem Aushärten wird die rauhe Oberfläche mit einem Schleifpapier (z.B. einem SiC-Schleifpapier), das für derart harte Materialien geeignet ist, geschliffen. Die Körnung des Schleifpapiers kann je nach gewünschter Oberflächenbeschaffenheit gewählt werden. Wird der Einrichtungsgegenstand nur auf einer Seite beschichtet, kann die Rückseite durch Lackieren oder Beschichten mit anderen Materialien verschönert werden.

Die Oberfläche der Fliesenkleberschicht kann durch mehrmaliges Ölen oder Lackieren widerstandsfähiger gemacht werden.

Als Trägermaterial des Einrichtungsgegenstandes kann, insbesondere wenn er in Form eines Möbels bzw. Möbelteiles vorliegt, grundsätzlich jedes Holz verwendet werden, wobei das Schwindverhalten zu beachten ist. Der Anleimer kann aus Holz oder auch Metallen (z.B. Aluminium,...) sein.

Vorteilhaft, aber nicht notwendig ist es, wenn die Grundierung, der Fliesenkleber und die gegebenenfalls verwendeten Farbpigmente vom gleichen Hersteller stammen.

Ansprüche:

1. Einrichtungsgegenstand (1), welcher zumindest teilweise eine betonähnliche Optik aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass das Grundmaterial (2) des Einrichtungsgegenstandes zumindest teilweise mit einer Schicht aus Fliesenkleber (3) versehen ist.
2. Einrichtungsgegenstand gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Schicht (3) aus Fliesenkleber eine Dicke von 1 bis 4 mm aufweist.
3. Einrichtungsgegenstand gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schicht (3) aus Fliesenkleber, z.B. durch Einsatz verschiedenartig gefärbter Fliesenkleber, Farbeffekte aufweist.
4. Einrichtungsgegenstand gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Grundmaterial (2) des Einrichtungsgegenstandes Holz ist.
5. Einrichtungsgegenstand gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, in Form eines Möbels bzw. eines Möbelteiles oder eines Kunstgegenstandes.
6. Verfahren zur Herstellung eines Einrichtungsgegenstandes gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf zumindest einen Teil (2) des Einrichtungsgegenstandes ein Fliesenkleber (3) aufgebracht wird.
7. Verfahren gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der zu beschichtende Teil des Einrichtungsgegenstandes vor der Beschichtung mit einem Anleimer (4) versehen wird.

005083

F 10899

1/1

FIG. 1

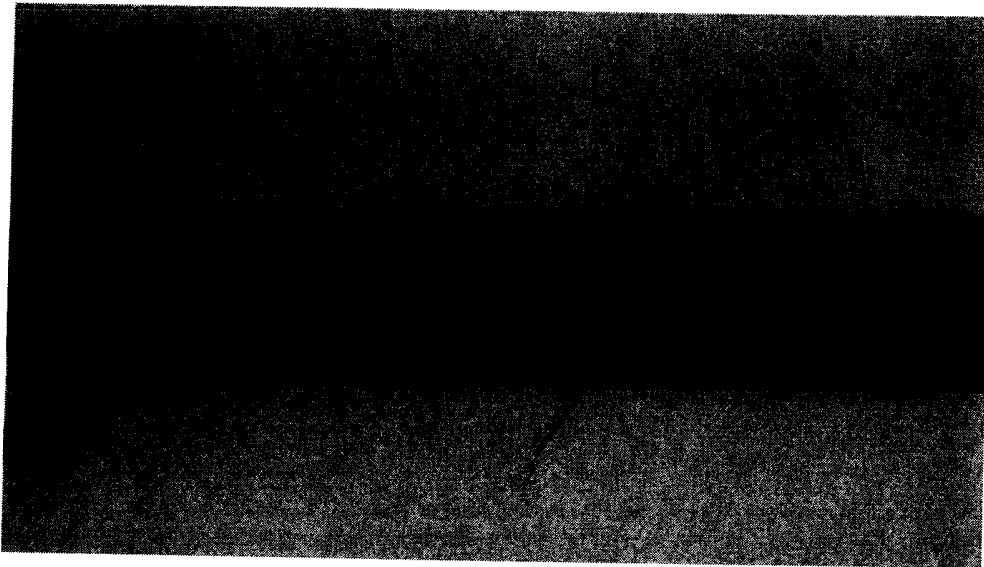
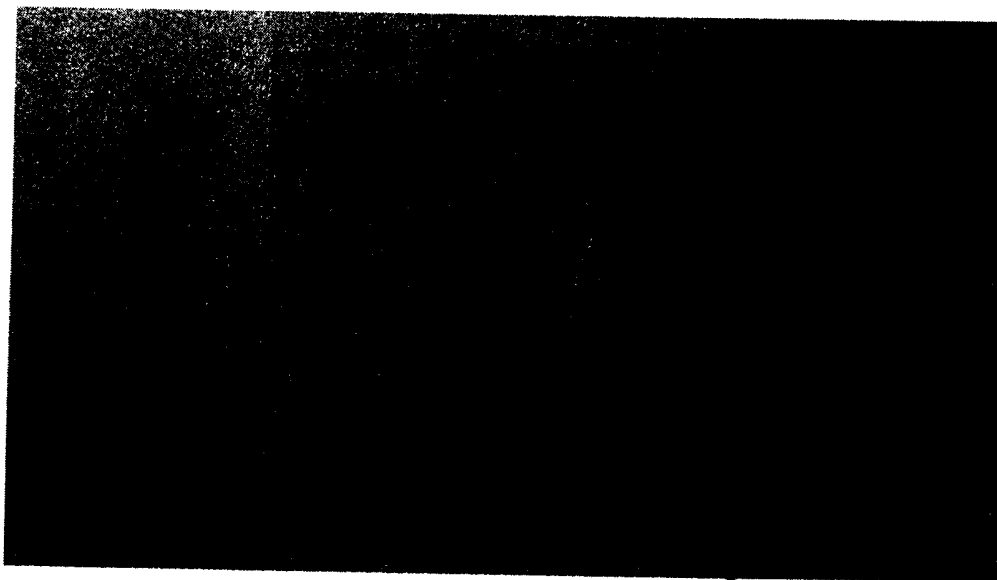
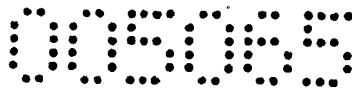


FIG. 2



3

Ansprüche:

1. Einrichtungsgegenstand (1), welcher zumindest teilweise eine betonähnliche Optik aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass das Grundmaterial (2) des Einrichtungsgegenstandes zumindest teilweise mit einer Schicht aus Fliesenkleber (3) versehen ist, dass das Grundmaterial (2) des Einrichtungsgegenstandes Holz ist und dass der beschichtete Teil des Grundmaterials(2) mit einem Anleimer (4) versehen ist.
2. Einrichtungsgegenstand gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Schicht (3) aus Fliesenkleber eine Dicke von 1 bis 4 mm aufweist.
3. Einrichtungsgegenstand gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schicht (3) aus Fliesenkleber, z.B. durch Einsatz verschiedenartig gefärbter Fliesenkleber, Farbeffekte aufweist.
- ~~4. Einrichtungsgegenstand gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Grundmaterial (2) des Einrichtungsgegenstandes Holz ist.~~
54. Einrichtungsgegenstand gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, in Form eines Möbels bzw. eines Möbelteiles oder eines Kunstgegenstandes.
65. Verfahren zur Herstellung eines Einrichtungsgegenstandes gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf zumindest einen Teil (2) des Einrichtungsgegenstandes ein Fliesenkleber (3) aufgebracht wird und dass der zu beschichtende Teil des Einrichtungsgegenstandes vor der Beschichtung mit einem Anleimer (4) versehen wird.
- ~~7. Verfahren gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der zu beschichtende Teil des Einrichtungsgegenstandes vor der Beschichtung mit einem Anleimer (4) versehen wird.~~



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC⁸:
A47B 55/04 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
A47B 55/04

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A47B, B27M, B32B

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC; WPI; TXTnn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **13. Mai 2008** eingereichten Ansprüchen **1-7** erstellt.

Kategorie ⁹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	FR 2868984 A1 (PREFA 47 EURL) 21. Oktober 2005 (21.10.2005) <i>Zusammenfassung, Anspruch 1</i> --	1-7
X	GB 2376904 A (GUY BAMFORD) 31. Dezember 2002 (31.12.2002) <i>Figuren 4 bis 8 und zugehörige Beschreibungen</i> --	1-7
A	DE 20205197 U1 (REINHART ROLAND) 22. August 2002 (22.08.2002) <i>gesamtes Dokument</i> ----	1

Datum der Beendigung der Recherche:
22. Dezember 2008

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
Dipl.-Ing. LENGHEIM

⁹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung von **Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien X oder Y), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie X), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.